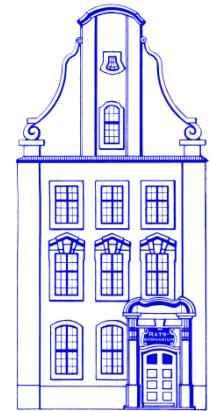


Informationen zu Notebooks und Netbooks in der Jahrgangsstufe 7

Stand: 13.5.2012



Liebe Eltern,

die Preise für Netbooks sind im letzten Jahr stark gefallen, bei eher verbesserter Qualität der Geräte. Es ist möglich, unterrichtstaugliche mobile Computer zu Preisen unter 300€ neu zu kaufen.

Für die Schule geeignete Notebooks haben Displaydiagonalen zwischen 10“ und 12“ und eine Anschlussmöglichkeit für einen externen Monitor. (s. Anlage: Anforderungen an Hard- und Software für den Einsatz in Notebook-Klassen)

Circa die Hälfte der Kinder der Klassen 6abcd verfügen bereits heute über unterrichtstaugliche Hardware, d.h. über ein Netbook, Notebook, Tablet oder Smartphone. Es wäre sehr schade, wenn die Kinder diese Geräte nur zum Spielen oder zum Kommunizieren in sozialen Netzwerken nutzten; gerade auch das Lernen in der Schule wird durch den unterrichtlich gesteuerten Einsatz mobiler Computer gefördert. Allerdings sind bislang am Ratsgymnasium Minden nur Net- und Notebooks für einen verpflichtenden klassenweiten Einsatz vorgesehen. Die unterrichtlichen Einsatzmöglichkeiten von Tablets oder Smartphones sind bislang deutlich seltener und beziehen sich eher auf höhere Klassen.

Andererseits führt die leichte Verfügbarkeit des Internets zu erzieherischen Herausforderungen. Das Ratsgymnasium Minden möchte Ihnen dabei helfen:

- Der von Ihren Kindern in der Klassenstufe 6 absolvierte Kurs IT-Basics vermittelte erste Bedientechniken beim Surfen und sensibilisierte für Abzockerseiten.
- In der Klassenstufe 7 werden alle Schülerinnen und Schüler an einem IT-Basics-Kurs mit dem Schwerpunkt ‚Sozial Netze‘ teilnehmen.
- Besser als jeder Kurs ist aber der ständige kontrollierte Kontakt mit den Medien Computer und Internet: In einer Notebook-Klasse lernen die Kinder in einer Gruppe gleichaltriger sich in der digitalen Welt sinnvoll zu bewegen. Erfahrungsgemäß nutzen die Kinder Computer und Internet nach kurzer Zeit des Überschwangs mit einer Selbstverständlichkeit und Sicherheit, die ihnen später bei Ausbildung und Beruf zugute kommt.

Ein privates Net- oder Notebook kann in den Klassen 7 bis 9 nur dann nachhaltig in den Unterricht integriert werden, wenn jede Schülerin und jeder Schüler einer Klasse über ein solches Gerät verfügt, d.h. der Unter-

Liebe Schülerinnen und Schüler,

zur Klasse 7 gibt es die Möglichkeit, drei Schuljahre regelmäßig ein Net- oder Notebook im Unterricht zu nutzen (Notebook-Klassen).

Damit einher geht die Möglichkeit, die nächsten drei Schuljahre in einer veränderten Klassengemeinschaft zu lernen. Du kannst dir wünschen, mit wem du besonders gerne in einer Klasse sein möchtest.

Beide Wahlmöglichkeiten kannst du kombinieren: dabei gibst du an, wie wichtig dir deine Freundschaften sind und wie wichtig es dir ist, in einer Notebook-Klasse zu sein.

Notebook-Klassen bestehen ausschließlich aus Schülerinnen und Schülern mit einem eigenen Net- oder Notebook. Ohne ein solches Gerät ist die Teilnahme am Unterricht nicht gut möglich und geht nur in Ausnahmefällen, z.B. wenn das Net- oder Notebook repariert wird. In solchen Fällen kann die Schule kostenlos ein Netbook verleihen.

Mit dem Net- oder Notebook werden Unterrichtsthemen meistens interessanter, manchmal kann es aber auch anstrengend sein, etwas mehr zu lernen:

Häufiger als in Nicht-Notebook-Klassen finden kurze Präsentationen und kleine Projekte statt, denn die dafür nötigen Werkzeuge wie Computer, Internetverbindung, Beamer und Drucker sind in einer Notebook-Klasse im Klassenraum vorhanden.

In einer Notebook-Klasse wirst du merken, dass es einiger Übung bedarf, ein Notebook schnell und effektiv zum Lernen einzusetzen.

Zunächst mal ist das schnelle Tippen mit 10 Fingern gefragt, dazu wird nach den Sommerferien ein Kurs im Computerschreiben angeboten.

Weiter musst du den flüssigen Umgang mit Standardprogrammen wie Browser, PDF-Viewer und Word erlernen. Dazu kommen noch weitere Programme wie z.B. Excel und GeoGebra.

Auch ist manchmal eine handschriftliche Aufgabenbearbeitung viel sinnvoller als das Arbeiten mit einem Computer. So sollst du mit der Zeit ein Gefühl dafür entwickeln, wann und wie ein Net- oder Notebook sinnvoll verwendet werden kann.

richt mit einer 1:1-Ausstattung stattfindet.

In den Nicht-Notebook-Klassen ist eine Verwendung privater Notebooks nicht generell erlaubt und bedarf der konkreten Zustimmung des jeweiligen Fachlehrers.

Natürlich wäre es eine gute Einrichtung, wenn ihrem Kind und allen anderen Kindern der sechsten Klassen ein solches Netbook seitens der Schule zur Verfügung gestellt werden würde, dafür fehlen aber leider die finanziellen Mittel. Nur mit elterlichem finanziellen und teils auch organisatorischen Engagement ist es am Ratsgymnasium Minden seit 11 Jahren durchgehend gelungen, Unterricht in Notebook-Klassen stattfinden zu lassen.

Unterrichtsbeispiele aus Notebook-Klassen:

- Aufgabenvergleich: Ein im Unterricht oder im Silentium erstellter Text wird nicht verlesen, sondern über das WLAN als Datei im Lernnetz des Ratsgymnasiums abgespeichert und sodann von allen als Textdatei geladen. So wird der geschriebene Text innerhalb von weniger als einer Minute allen zugänglich gemacht und die unterrichtliche Diskussion über den Text hat ein besseres Fundament als es bei reinem Vorlesen möglich ist.
- Blitzrecherche: kurzfristig und ungeplant können strittige Punkte häufig durch Internetartikel geklärt werden, dazu haben alle Schülerinnen und Schüler die gleiche Möglichkeit. In Nicht-Notebook-Klassen verfügen zur Unterrichtszeit nur einige über brauchbare Internetverbindungen, das ist sozial ungerecht.
- Mathematik: Die jederzeitige Verfügbarkeit der Standardprogramme Excel und GeoGebra führt zu einer viel intensiveren Gewöhnung an diese heutzutage elementaren Mathematikwerkzeuge, als dies in Nicht-Notebook-Klassen im Rahmen einiger Computerraum-Unterrichtsstunden möglich ist.
- Englisch/Französisch: Hier kann authentisch in der Fremdsprache recherchiert werden, so z.B. bei tagesaktuellen Meldungen oder auch bei der Recherche historischer landeskundlicher Fakten.

Das Ratsgymnasium Minden bittet Sie als Eltern, individuell für ihr Kind abzuwegen, ob in den nächsten drei Jahren der Unterricht mit oder ohne Einsatz eines Net- oder Notebooks stattfinden soll. Die Bildung von bis zu vier Notebook-Klassen ist in der kommenden Klassenstufe 7 möglich.

Mit freundl. Grüßen



Viele Grüße

Für Fragen stehe ich gerne zur Verfügung: 0571-82888-44 oder Ke@ratsgymnasium.de

Der Unterrichtsstoff ist in Nicht-Notebook-Klassen und Notebook-Klassen gleich, auch sind die zentralen Prüfungen in den Stufen 8 und EF gleich.

Leider kann so ein Gerät auch zur Daddelkiste verkommen; damit meint man, dass sich jemand mit dem Gerät beschäftigt, ohne irgendeinen wirklichen Nutzen davon zu haben. Was du mit (d)einem Net- oder Notebook anfängst, hängt hauptsächlich von dir selber ab, die Lehrer des Ratsgymnasiums Minden können dir aber schulische und berufliche Verwendungen erklären und diese regelmäßig im Unterricht nutzen.

Spielen, Chatten und das Pflegen sozialer Online-Kontakte gehören dabei nicht in den Unterricht, grundsätzlich gilt auch für Schülerinnen und Schüler der Notebook-Klassen die Hausordnung.

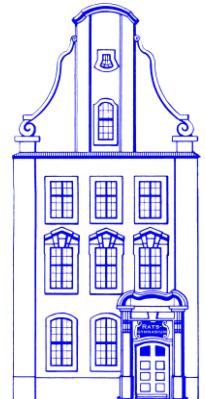
In einem Notebook-Klassenraum gibt es ein Funknetz, sodass Text- und Bilddateien schnell zwischen den schülereigenen Geräten ausgetauscht werden können. Außerdem steht in jeder Notebook-Klasse ein eigener Klassendrucker. Bei technischen Problemen mit dem Lernnetz oder dem Klassendrucker erhältst du Unterstützung durch die Schule.

Kurz zusammengefasst:

In einer Notebook-Klasse gibt es mehr Möglichkeiten, guten Unterricht zu erleben als in einer Nicht-Notebook-Klasse. Letztlich ist aber nicht die Technik ausschlaggebend, sondern die Menschen geben den Ausschlag: Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen und Schüler.

Überlege mit deinen Eltern gemeinsam, mit wem du gerne gemeinsam die nächsten drei Jahre in eine Klasse gehen möchtest und ob du dabei ein Net- oder Notebook im Unterricht verwenden möchtest.

Um dir die Entscheidung leichter zu machen, werde ich in den nächsten Woche zwei „Schnupperstunden“ einrichten: Dabei werden Unterrichtsstunden der Notebook-Klassen 7a in den Raum 241/2 verlegt, so dass deine Klasse auch in diesem Raum Platz hat und ihr sehen und euch nachfragen könnt, wie ein Notebook im Unterricht eingesetzt wird.



Anforderungen an einen mobilen Computer für Notebook-Klassen

Grundsätzlich sind Notebooks (=Laptops), Sub-Notebooks und Netbooks geeignet, Smartphones und Pads dagegen nicht. Im Detail:

Hardware:

Abmessungen	Maximal sind 45cm x 35 cm Grundfläche (19"-Bildschirmdiagonale) zulässig. Die Empfehlung wäre ein Gerät mit einer Bildschirmdiagonal von ca. 10-13", größere Geräte sind beim Transport anfälliger und belegen viel Platz auf dem Tisch (Schülerdoppeltisch: 130cm x 50cm)
Tastatur	Die Tastatur muss von einem 10-Finger-Schreiber blind und schnell beschreibbar sein. Das ist bei auch bei leicht verkleinerten Tastaturlayouts (17,5mm-Raster statt 19mm-Raster) noch gewährleistet. Netbooks unterhalb von 10"-Bildschirmdiagonale haben üblicherweise zu kleine Tasten.
Lüfter	Der Lüfter darf im Normalbetrieb aus zwei Metern Abstand gar nicht hörbar sein.
Akkulaufzeit	5h soll der Akku halten, dies kann auch durch Mitführen eines Zweitakkus erreicht werden. Ein Aufladen während des Unterrichts ist untersagt.
WLAN	Es muss mindestens der Standard 802.11i erfüllt sein, das ist bei allen nach 2005 gefertigten Geräten der Fall.
Anschlüsse	Ein Video-Ausgang nach gängiger Norm (VGA, DVI oder HDMI) und USB Anschlüsse sind nötig.
Leistungsfähigkeit	Unterrichtlich wird die meiste Leistung beim ruckelfreien Abspielen von Videos (z.B. mp4-Format) gefordert.

Software:

Betriebssystem	Eins der Microsoft-Windows-Betriebssystem Windows XP oder Windows 7 oder aber das Apple-Betriebssystem Mac OS X muss installiert sein. Android, iOS oder Windows 8 sind nicht zulässig.
Virenschutz	Ein automatisch updatendes Antivirussystem ist unabdingbar.
Anwendung-Software	Die Microsoft-Office-Produkte Microsoft Word, Microsoft Excel und Microsoft PowerPoint in der Version 2007 oder 2010 bilden die Grundlage für den Austausch selbst erstellter Dokumente und sind unverzichtbar. Alle anderen nötigen Programme sind kostenlos. Produktnamen und Bezugsquellen werden bekannt gegeben.

Manfred Kresse